

Neues vom DJV Thüringen, 10.08.2017

Pünktlich zum Schulbeginn gibt es wieder Neuigkeiten vom DJV Thüringen.

1. Der 11. Wettbewerb „PresseFoto Hessen-Thüringen“ ist ausgeschrieben. Gesucht werden das Foto des Jahres 2017 und die Sieger in sieben Kategorien. Das Sonderthema lautet in diesem Jahr „Aufbruch“. Einsendeschluss für die Fotos mit Motiven aus Hessen und Thüringen ist der 28. September 2017. Die Preisverleihung findet genau zwei Monate später in Erfurt im Thüringer Landtag statt. Die Schirmherrschaft hat unter anderem Christian Carius, Präsident des Thüringer Landtags, übernommen. Mehr Infos: <https://www.djv-thueringen.de/index.php?id=7171&L=1> . Die Fotos können auf der Seite: <http://pressefoto-hessen-thueringen.de/> hochgeladen werden.
2. Am 14. August 2017 werden die Verhandlungen zur Erhöhung der Gehälter und Honorare beim MDR fortgesetzt. Die von den beteiligten Gewerkschaften initiierte Unterschriftenaktion unterstützen weit über 100 Beschäftigte im Funkhaus Thüringen. Sie fordern von der Geschäftsleitung ein verhandlungsfähiges Angebot, das sich an den Tarifabschlüssen beim NDR und SWR orientiert. Mehr Infos: <https://www.djv-thueringen.de/index.php?id=5968> .
3. Die Freien im MDR wählen neue "Freienräte" - und zwar in der zweiten Oktoberhälfte. Die Größe orientiert sich daran, wie viele freie Mitarbeiter es an den verschiedenen Standorten gibt und wird zwischen 5 und 7 Vertretern liegen. Bis Mitte August soll der dreiköpfige Wahlvorstand feststehen. Wir haben erst zwei und suchen daher noch einen. Bitte meldet Euch! Auch wer gerne im Freienrat mitarbeiten will: bitte melden! Die Emailadresse hat noch den alten Namen der Freienvertretung: sprecherrat-erfurt@mdr.de .
4. Zu unserer Freude hat MDR-Intendantin Karola Wille der Sächsischen Zeitung ein Interview gegeben (29.7.2017) und dabei das Programm und die Mitarbeiter gelobt: "Der Erfolg gibt uns Recht. Das MDR-Fernsehen ist seit 20 Jahren in Folge das in seinem Sendegebiet erfolgreichste dritte Fernsehprogramm. Der Marktanteil ist noch gestiegen. Der Zugewinn hat damit zu tun, dass wir unser Profil weiter geschärft haben und konsequent auf Qualität setzen. Wir sind noch aktueller geworden, wir haben in den Informationsbereich investiert, haben zudem ältere Formate modernisiert, neue Angebote entwickelt und teils auch neue Gesichter in die Sendungen gebracht. Der behutsame Umbau hat geholfen, in Zeiten, in denen es aufgrund des immer größer werdenden Medienmarktes schwieriger wird, zu wachsen, ein größeres Publikum zu gewinnen."
Der DJV Thüringen sieht das genauso und ist überdies der Meinung, dass die Arbeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angemessen bezahlt werden soll.
5. Über mehrere Jahre zogen sich die Verhandlungen mit den ARD-Anstalten über Änderungen bei der betrieblichen Altersversorgung hin. Nun gibt es ein Verhandlungsergebnis. Danach bleiben die Rentenansprüche nach den bisherigen Tarifverträgen an die Gehaltsentwicklung in den Sendern gekoppelt. Die Betriebsrenten sollen mit einem Abschlag von maximal einem Prozentpunkt grundsätzlich steigen wie die Gehälter. Ein dauerhaftes Absinken unter die Teuerungsrate soll damit ausgeschlossen werden. In die Altersversorgungsregeln der ARD werden nun auch die Angestellten eingebunden, die seit dem 1. Januar 2017 eingestellt wurden. Auch befristet beschäftigte Angestellte können zukünftig Altersversorgungsansprüche erwerben. Die betriebliche Altersversorgung wird durch Beiträge der Sender aufgebaut, die sich am jeweiligen Gehalt orientieren.

Die Höhe der Versorgungsbeiträge liegt bis zur Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung bei 7,38 Prozent. Ab dieser Grenze werden über den genannten Beitragssatz hinaus weitere 3,35 Prozent gezahlt. Schließlich ist es künftig möglich, ohne erhebliche Verluste vorzeitig in den Ruhestand zu wechseln.

6. Wird das Verhandlungsergebnis von den Tarifparteien angenommen, hat das Auswirkungen auf die 2013 vereinbarte betriebliche Altersversorgung beim MDR. Der aktuell beim Sender geltende Tarifvertrag sieht unterschiedliche Beiträge je nach Vergütungsgruppe vor. Die wird es ab 2018 nicht mehr geben. Von der Regelung, dass bis zur Beitragsbemessungsgrenze (2017: 5.700 Euro – Ost) einheitlich 7,38 Prozent des Gehalts in die betriebliche Altersvorsorge fließen, wird dennoch eine relativ hohe Zahl Festangestellter im redaktionellen Bereich profitieren.

7. Mit einem Schwerpunkt auf journalistischen Start-ups geht die Tagung Besser Online am 23. September 2017 in Köln an den Start. Der jährlich stattfindende Digitalkongress des DJV wird sich mit der Bedeutung von Fake News für die Politik, mit Rechtsextremismus im Netz und dem Umgang von Journalistinnen und Journalisten mit Hasskommentaren befassen. Im sogenannten Bütt-Camp sollen sich ausgewählte Start-ups präsentieren können und so Impulse zur Belebung der journalistischen Gründerszene geben. Bis zum 24. August 2017 können Interessenten ihre Videos einschicken. Weitere Themen bei Besser Online sind Datenjournalismus, Recherche in sozialen Netzwerken, Flüchtlingsmedien und Roboterjournalismus. Studierende und Volontäre zahlen 30 Euro, DJV-Mitglieder 60 Euro und Nichtmitglieder 120 Euro. Am Vortag können Online-Redaktionen in Köln besucht werden. Anmeldungen sind ab sofort möglich unter www.besser-online.info. Der Hashtag der Veranstaltung ist #djvbo.

8. Das neunte IQ-Herbstforum befasst sich am 16. Oktober 2017 beim Deutschlandradio in Berlin mit redaktionellen Strategien gegen Lügen und Hass im Netz. In Impulsreferaten, Interviews, Präsentationen und Panel-Diskussionen werden sich Moderator Werner Lauff und fachkundige Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft und Praxis mit dem Thema befassen.

9. Der Deutsche Presserat hat für die Redaktionen Leitsätze als Entscheidungshilfen im Umgang mit der geänderten Richtlinie 12.1 (Diskriminierungsschutz) erarbeitet. Dort ist skizziert, in welchen Fällen die Herkunft von Tätern oder Verdächtigen benannt werden kann. Die Redaktionen müssen jeweils im Einzelfall und in professioneller Verantwortung prüfen, was schwerer wiegt: der Schutz vor diskriminierenden Nebenwirkungen der Berichterstattung oder der Anspruch der Öffentlichkeit auf sachgerechte Unterrichtung. Mit Beispielen und Abwägungen nähert sich der Presserat diesen schwierigen Entscheidungen:
http://www.presserat.de/fileadmin/user_upload/Aktuelles/DPR_Leitsaetze_RL12.1.pdf.

10. Der DJV bietet im Onlineshop eine neue Broschüre mit dem Titel „Pflege und Beruf – Ratgeber für den Pflegefall“ an. Ein Pflegefall ist nicht immer planbar, er kann jederzeit und in jedem Alter auftreten. In dem DJV-Ratgeber werden die gesetzlichen Regelungen verständlich dargestellt und die Möglichkeiten der häuslichen und stationären Pflege anhand zahlreicher Beispiele und Zahlentabellen erläutert. Es werden Möglichkeiten der Arbeitszeitreduzierung vorgestellt. Ein Pflege-SOS beantwortet häufig gestellte Fragen zu Pflege und Berufstätigkeit. Die Broschüre steht kostenlos als eBook zum Download:
<https://www.djv.de/startseite/service/mitgliederservice/shop/fachliteratur/djv-fachliteratur/detail/d/459/Pflege%20und%20Beruf/4.html> bereit.

11. Unter dem Motto „Geschichten, die man nie vergisst“ präsentiert der Erfurter Hauptbahnhof vom 15. bis 24. August 2017 eine bewegende Ausstellung der Deutschen Bahn in Kooperation mit dem Magazin STERN. 30 spektakuläre STERN-Titelbilder aus den vergangenen fast 70 Jahren – von den ersten Nachkriegsjahren über den Kennedy-Mord bis hin zum düster leuchtenden Eiffelturm nach den Anschlägen im November 2015 – werden in sechs Einkaufsbahnhöfen gezeigt.

12. Mehr als 5000 Fotografen aus 125 Ländern nahmen am 60. „World Press Photo Award“ teil. Eine Auswahl aus 80.408 beeindruckenden Fotografien wird in vier großen Einkaufsbahnhöfen vorgestellt. Dazu gehört Erfurt vom 5. bis 14. September 2017.

13. Schon gesehen? Der Blog des DJV Thüringen befasst sich mit dem Thema „trimediales Arbeiten“. Doreen Huth hat außerdem einen Blogpost über „Urheberrechtsverletzungen“ geschrieben. Mehr Infos: www.jointh.de

14. Themen auf Facebook: <https://www.facebook.com/thueringen.djv> und Twitter: <https://twitter.com/DJVThuringen> waren in den vergangenen Tagen Zoff bei der Mitteldeutschen Zeitung, wenn Journalisten krank werden, Nachwehen des G20-Gipfels, Steuern sparen.

15. Lesetipp: Mit dem Ende der Journalistenausbildung an der Uni Leipzig befassten sich die Volksstimme: <https://www.volksstimme.de/kultur/studium-das-ende-der-leipziger-journalistik>, der MDR: <http://www.mdr.de/kultur/journalistik-uni-leipzig-reform-100.html> und der Flurfunk: http://www.flurfunk-dresden.de/2017/07/11/marcel-machill-verkuendet-ende-der-leipziger-journalistik/?utm_source=feedburner&utm_medium=email&utm_campaign=Feed%3A+FlurfunkDresden+%28Flurfunk+Dresden%29 .